

## IM GESPRÄCH MIT TERESA FRODERMANN, SCHÜLERIN UND SV-BERATERIN

*Wo siehst du das größte Problem im deutschen Schulsystem?*

Die Hauptschule wird kaum noch anerkannt. Eltern wollen ihre Kinder nicht mehr in eine Hauptschule schicken. Dabei sollte man die Hauptschüler nicht gleich abwerten, denn sie sind nicht dumm und können einiges. Gemeinsames Lernen hat eine große Zukunft, weil wir vor allem voneinander lernen können. Man kann die Schüler nicht schon mit neun oder zehn Jahren in gut, schlecht oder mittelmäßig unterteilen. Das geht einfach nicht.

*Du würdest also das Schulsystem verändern?*

Ja, auf jeden Fall. Eine gemeinsame Schule für alle. Es ist auch in vielen europäischen Ländern so und man sieht, dass es gut funktioniert. Deutschland ist das einzige Land, in dem es diese Teilung noch gibt. Wir verbringen viel Zeit in der Schule, deswegen könnte man den Unterrichtsplan auf den gesamten Tag verteilen, so dass wir nicht nur vormittags Unterricht haben. Dann können wir auch mehr miteinander agieren.

*Schieben Eltern ihre Kinder ab und wollen sie nicht mehr zu Hause fördern, wenn sie ihre Kinder auf eine Ganztagschule schicken?*

Ich glaube, man kann trotzdem noch genug Zeit für seine Kinder finden. Meine Eltern sind zum Beispiel nicht zu Hause, wenn ich von der Schule komme. So ist es bei den meisten Schülern. Deswegen ist es besser für die Kinder, wenn sie betreut werden, anstatt alleine zu Hause vor dem Fernseher zu sitzen. Gerade für die Kleineren ist es gut, wenn sie mit den Freunden und Klassenkameraden Zeit in der Schule verbringen können.



Daniel Bartholomé und Theresa Frodermann, SV-Berater

*Wärst du bereit für die Kleinen Verantwortung zu übernehmen und ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen?*

Klar. Ich denke, dafür ist Schule da. In einer gemeinsamen Schule sollten die Großen den Kleineren helfen. Das heißt von- und miteinander lernen. Die Älteren können auch von Jüngeren lernen. Man sollte früh lernen, Verantwortung zu übernehmen.

*Wie sieht es mit der Freizeit aus?*

Ganztagschule heißt ja nicht, dass man den ganzen Tag nur lernt, sondern dass man Arbeitsgemeinschaften und ein vielfältiges Freizeitangebot hat. Man kann seine Interessen mit anderen teilen und ausleben. Abends hat man immer noch genug Zeit, da die Hausaufgaben schon erledigt sind. Außerdem macht mir das Lernen in einer Arbeitsgruppe einfach Spaß. Die Motivation ist viel größer und man möchte die Gruppe weiterbringen.